

Hannes Tauber

Wien Geschichte Wiki

Ausgangssituation

- Interesse zweier Magistratsabteilungen innerhalb der Geschäftsgruppe Kultur, namentlich Wiener Stadt- und Landesarchiv (MA 8) und Wienbibliothek im Rathaus (MA 9), an einer Wissensplattform für ihre Daten
- Vorgabe der Geschäftsgruppe, eine gemeinsame Lösung zu finden anstatt zweier parallel laufender Systeme

Zentrale Ziele

- georeferenzierte digitale Wissensplattform zur Wiener Stadtgeschichte basierend auf Felix Czeike, Historisches Lexikon Wien; räumlicher Bezug: all jene Gebiete, die in der Geschichte Teil des Stadtgebiets von Wien waren
- historisches Wissen über die Stadt Wien aus der Verwaltung selbst und von in- und ausländischen Expertinnen und Experten zusammen führen. Laufende Verdichtung und Aktualisierung des Wissens

Timeline

- Bis Jahresende 2012: Klärung des technischen Grundgerüsts, Systemwahl
- 1. Hälfte 2013: technische Entwicklung, Aufsetzen des Systems, Inhaltliche Entwicklung von Formularen
- 2. Hälfte 2013: Werkverträge zur Aufbereitung der Czeike-Einträge
- Ende 2013: Czeike-Lexikon ist fertig aufbereitet fürs Online-Stellen
- Online: Mitte Juni 2014

Wahl der Technologie

- Evaluierung: semantisches MediaWiki mit Datenbankfunktion
- Vorteile Wiki-Technologie: bekannt, kostenlos, vielfach erprobt, von internationaler Non-Profit Organisation (Wikimedia Foundation) unterstützt und kostenlos weiterentwickelt
- Wiki im Gegensatz zu spezialisierten Datenbankanwendungen von Suchmaschinen durchsuchbar, Findbarkeit wird erhöht. Damit leichter Zugang für die Öffentlichkeit
- Datensicherung erfolgt durch die ADV des Wiener Magistrats. Datenhoheit bleibt bei der Stadt Wien

Aufbau Redaktionsteam

- Magistrat teilt seine Daten mit Bürgerinnen und Bürgern und ermöglicht Hineinarbeiten
- Redaktionsteam des Archivs und der Bibliothek leitete inhaltliche Umsetzung des Projekts, überprüft Texte und Bilder auf wissenschaftliche Standards (Belege für Angaben verpflichtend)
- Entwicklung mehrerer Formulare und Datenfelder, durch die strukturierte Abfragen möglich sind, z.B. ein Datenfeld für Geburts- und Sterbedatum, für Geburts-, Wohn-, Wirkungs- und Sterbeadresse usw. Informationen aus den Datenfeldern können in Zukunft als Open Government Data (OGD) angeboten werden

| Personendaten | Biographie | Wirkungsgeschichte |
|-------------------------|--|--------------------|
| Funktionen | Auszeichnungen | Adressen |
| Familie und Beziehungen | Namenspatron | |
| Personenname | Klimt, Gustav | |
| Abweichende Namensform | | |
| Titel | | |
| Geschlecht | männlich | |
| GND | | |
| Geburtsdatum | 14. Juli 1862 | |
| Geburtsort | Wien | |
| Sterbedatum | 16. Februar 1918 | |
| Sterbeort | Wien | |
| Begräbnisdatum | | |
| Grabstelle | Hietzinger Friedhof | |
| Beruf | Maler | |
| Parteizugehörigkeit | | |
| Religionszugehörigkeit | | |
| Ereignis | | |
| Nachlass | | |
| Verkehrsfläche | Klimtgasse | |
| Denkmal | Klimt-Geburtshaus | |
| Quelle | Felix Czeike: Historisches Lexikon Wien | |
| Letzte Änderung am | 20.01.2014 durch WIEN1\Janm09mai | |

| Personendaten | Biographie | Wirkungsgeschichte | |
|-------------------------|---|--------------------|------------------|
| Funktionen | Auszeichnungen | Adressen | |
| Familie und Beziehungen | Namenspatron | | |
| | Auszeichnung | Verleihung | Übernahme |
| | Kaiserpreis | 1890 | |
| | Grand Prix auf der Pariser Weltausstellung | 1900 | |
| | Ehrenmitglied der Wiener und der Münchner Akademie der bildenden Künste | 1917 | |

| Personendaten | Biographie | Wirkungsgeschichte | | |
|-------------------------|------------------------|--------------------|---------------------|-------------------|
| Funktionen | Auszeichnungen | Adressen | | |
| Familie und Beziehungen | Namenspatron | | | |
| | Art der Adresse | Bezirk | Straße | Hausnummer |
| | Sterbeadresse | Alsergrund | Alser Straße | 4 |
| | Wirkungsadresse | Josefstadt | Josefstädter Straße | 21 |
| | Letzte Wohnadresse | Neubau | Westbahnstraße | 36 |
| | Wirkungsadresse | Hietzing | Wittegasse | 15 |
| | Wirkungsadresse | Mariahilf | Sandwirtgasse | 8 |

Formulare

- von 15 Studierenden in zwei Monaten umgesetzt
- Personen: Kurzbiografien zu ca. 8.700 Personen mit Wienbezug
- Topografische Objekte: ca. 10.500 Straßen, Plätze, Berge, Flüsse, historische Vorstädte, Vororte etc.
- Bauwerke: ca. 5.400 Häuser, Kirchen, Denkmäler, Brücken etc.
- Organisationen: Firmen, Vereine, Anstalten, Institutionen etc.
- Ereignisse: Aufmärsche, Demonstrationen, Naturkatastrophen etc.
- Sonstiges: ca. 4.900 Einträge

Döbling

Döbling (19. Bezirk), 24,77 km², 67.225 Einwohner (1991). Der Name Döbling - in der ältesten Urkunde 1114 Teopilic (*Fontes Rerum Austriacarum II, Nummer 124, 126*), circa 1115 Topilicha (*ebenda Nummer 145*) und 1196 beziehungsweise 1216 löblich (*ebenda, Nummer 666*), 1336 erstmals Töbling (*Quellen 1/3, S. 2*) - dürfte sich aus dem mittelhochdeutschen *tobel* (tiefgefurchte enge Bachrinne) ableiten lassen; der tiefeingerissene *Krottenbach* (der Ober- und *Unterdöbling* trennte) würde diese Annahme rechtfertigen. Im frühen Mittelalter dürfte sich hier eine Slawensiedlung befunden haben. Reste mittelalterlicher Siedlungsspuren sind in der Hofzeile und am Saarpfatz erkennbar. Vom 12. Jahrhundert bis 1286 besaß das Adelsgeschlecht "derer von Döbling" die Herrschaft über Döbling, dann kam sie an das Dominikanerinnenkloster Tulln; 1310 wird Döbling als "Dorf der Frauen von Tulln" bezeichnet. 1481 wurde Döbling durch die Truppen des *Matthias Corvinus* 1529 und 1683 durch die Türken verwüstet. Ab 1591 unterschied man zwischen *Oberdöbling* und *Unterdöbling*; eine durch den Krottenbach von Oberdöbling getrennte Nebenansiedlung hieß bis ins 16. Jahrhundert Krottendorf.

Als Feldmarschall *Leopold Joseph Maria Reichsgraf von Daun* sich in der Hofzeile in Oberdöbling niederließ, folgten Graf *Wrbna*, Graf *Firmian* und Herr von *Henikstein* seinem Beispiel; es entstanden vornehme Villen (unter anderem der Sommersitz des Wiener Kunsthändlers *Tranquillo Mollo*), die Döbling zum "zweitschönsten Dorf Österreichs" machten. Die 1726 gestiftete Kapelle "Zum heiligen Nepomuk" (Döblinger Hauptstraße, Ecke Hofzeile), in der während des Kirchenneubaus 1826-1828 der Pfarrgottesdienst abgehalten wurde, nahm später ein Theater auf (das zuvor im Hirschenwirthshaus untergebracht gewesen war). Nach Auffassung des Tullner Dominikanerinnenklosters unter *Joseph II.* (1782) verkaufte der Religionsfonds die Herrschaft 1824 an *Anton Edlen von Würth*. Die Statue des heiligen Erasmus, die einst an der Gabelung der Döblinger Hauptstraße und der Hirschengasse (heute Billrothstraße) stand (bekannt durch *Franz Grillparzers* Gedicht "Der Heilige am Wege"), steht jetzt vor der Döblinger Kirche.

Döbling entwickelte sich im 19. Jahrhundert zu einem noblen Sommerfrischenort, der von den Wienern gerne aufgesucht wurde; Industrie konnte sich nicht durchsetzen, obwohl sich im 19. Jahrhundert verschiedene Fabriksbetriebe hier niederließen. Neben dichtverbauten Gebieten und geschlossenen Hauszeilen in den Nebengassen haben sich noch viele Garteninseln erhalten. Döbling ist landschaftlich und siedlungsmäßig der schönste Wiener Bezirk. Das nach *Währing* hinüberreichende *Cottageviertel* weist gelockerte Baustruktur auf, der nordwestliche Teil des Bezirks geht in den *Wald- und Wiesengürtel* über. Die ursprünglichen Winzerdörfer in den Tälern der Wienerwaldbäche haben sich in ihren Kernen noch relativ gut erhalten. Döbling besitzt das größte Weinbaugebiet Wiens. 1890/1892 wurden Ober- und Unterdöbling sowie die Ortsgemeinden *Grinzing*, *Heiligenstadt*, *Kahlenberg*, *Nußdorf*, *Sievering* und *Weidling* und die Katastralgemeinde *Josefsdorf* nach Wien eingemeindet und bilden seither den 19. Bezirk Döbling; 1938 kamen *Neustift am Walde* und *Salmansdorf* vom 18. zum 19. Bezirk.

bedeutende Bauwerke

Auf dem Boden des heutigen Bezirks befinden sich bedeutende Bauwerke aus mehreren Jahrhunderten; unter anderem zählen zu den **profanen historischen Gebäuden**

- *Altenburger Freihof*
- *Biederhof*
- *Kremsmünsterfreihof*
- *Maria-Theresien-Schlüssel*
- *Schikanederschlüssel*
- *Trummelhof*
- *Tullner Hof*

Objektdaten

| | |
|---------------------|---|
| Art des Objekts | Bezirk |
| Jahr von | 1114 |
| Jahr bis | |
| Name seit | 1114 |
| Andere Bezeichnung | |
| Frühere Bezeichnung | de Teopilic, Topilicha, Toblich, Töbling, Tepling |
| Benannt nach | |
| Lage | |
| Bezirk | 19 |
| Koordinaten | 48° 15' 60" N, 16° 18' 60" O |
| Straßencode | |
| GND | |
| Nutzung | |
| Verkehr | U4 |
| Prominente Bewohner | |
| Besondere Bauwerke | Döblinger Friedhof |
| Quelle | Felix Czeike: Historisches Lexikon Wien |
| Letzte Änderung am | 27.03.2014 durch WIEN1\lanm08sch |



Koordinaten: 48° 16' N, 16° 19' O

Ist-Stand

- 31.000 Artikel eingearbeitet
- Rechtliche Klärung von Nutzungsbedingungen: Außenstehende treten alle Rechte an die Stadt Wien ab, Bilder sind in geringer Auflösung und gemeinfrei
- Kommunikationsstrategie zur Bewerbung des Wikis erarbeitet
- Folgeprojekte: z.B. Häusergeschichte von Wiens Innerer Stadt, Personendatenbank der Wienbibliothek im Rathaus, etc.
- Kooperationen: WienMuseum, MA 7 – Kulturabteilung, MA 48 – Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark

Wien Geschichte Wiki

Hauptseite

Zufälliger Artikel

Beliebteste Seiten

Themen

Personen

Topographische Objekte

Bauwerke

Ereignisse

Sonstiges

Mitmachen

Beitrag erstellen

Verweise

Zitierregeln

Hilfe

Kontakt

Über das Projekt

Die Stadt Wien baut ein historisches Lexikon im Netz auf. Grundlage ist das Historische Lexikon Wien von [Felix Czeike](#). Dieses wird schrittweise erweitert, auch um Beiträge von privaten Wien-Expertinnen und Wien-Experten. Derzeit gibt es 31.479 Beiträge.

Personen

**Rudolf J. Boeck**

Architekt, Stadtplaner, 1907–1964

Topographische Objekte

**Inzersdorf**

Ort, Favoriten, Liesing, 1120

Bauwerke

**Pálffy Palais (1, Josefsplatz 6)**

Gebäude

Heute haben Geburtstag

- [Heinrich Joseph Watteroth](#) (1756)
- [Cäcilie Danzer](#) (1885)
- [Ludwig Barth von Barthenau](#) (1839)
- [Anton Dachler](#) (1841)
- [Josefine Kramer-Glöckner](#) (1874)
- [Georg Ludwig Sinzendorf](#) (1616)
- [Anton Ronacher](#) (1841)
- [Wilhelm Kienzl](#) (1857)
- [August Dehne](#) (1796)
- [Anton Lampa](#) (1868)

[mehr](#)

Kennen Sie schon?

- [Magistratsdirektion](#)
- [Kragen](#)
- [Blutgruppenuntersuchungsstelle](#)
- [Dürer-Bund](#)
- [Kurhaus](#)
- [Dornbacher Hofwasserleitung](#)
- [Papp](#)
- [Österreichischer Arbeiter-Sängerbund](#)
- [Buschenschank](#)
- [Rote Garde](#)

[mehr](#)

Letzte Änderungen

- [Hugo Wittmann](#)
- [Ludwig Wittgenstein](#)
- [Wilhelmsdorf \(Vorort\)](#)
- [Winterpalais](#)
- [Ewald Hering](#)
- [Herderpark](#)
- [Biedermeiergarten](#)
- [Herakles](#)
- [Biedermeier](#)
- [Wilczekpalais](#)

[mehr](#)

Diese Seite wurde zuletzt am 13. Dezember 2013 um 09:43 Uhr geändert.
Diese Seite wurde bisher 666-mal abgerufen.

[Datenschutz](#) [Über Wiki wien.at](#) [Impressum](#)

Wissensmanagement

- Zusammenführung allen magistratischen Wissens zur Stadtgeschichte Wiens, etwa Biografien, Straßenbenennungen, Denkmäler, Ehrengräber, etc.
- Informationen werden durch Datenfelder normiert und damit besser verwertbar
- Wissenschaftliche Überprüfung und Verbesserung gewährleistet hohe Qualität und Zuverlässigkeit der Daten
- Wissen wird der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt und ist jederzeit abrufbar

Nutzen

- Wissen zur Wiener Stadtgeschichte wird einer breiten Öffentlichkeit gebündelt zugänglich gemacht
- Möglichkeit zur eigenständigen Recherche durch die Bürgerinnen und Bürger verringert Anzahl der Anfragen an das Archiv
- Offene Plattform ermöglicht qualitative Verbesserung der magistratischen Daten durch Personen mit Spezialwissen
- Archivrecherchen und Forschungsergebnisse zur Geschichte der Stadt Wien sind durch Einarbeiten ins Wiki rasch zugänglich
- Ergebnisse der archivischen Erschließung werden strukturiert aufbereitet, verdichtet und der Öffentlichkeit vermittelt